

Erhöhung der Kreis - Erdaushubdeponie Karlsbad- Ittersbach - Machbarkeitsstudie -

**Gemeinde Karlsbad - Langensteinbach
03. März 2020**

wat Ingenieurgesellschaft mbH
Dipl.-Ing. (FH) Daniel Kehrer

Luftbild der Erdaushubdeponie Ittersbach

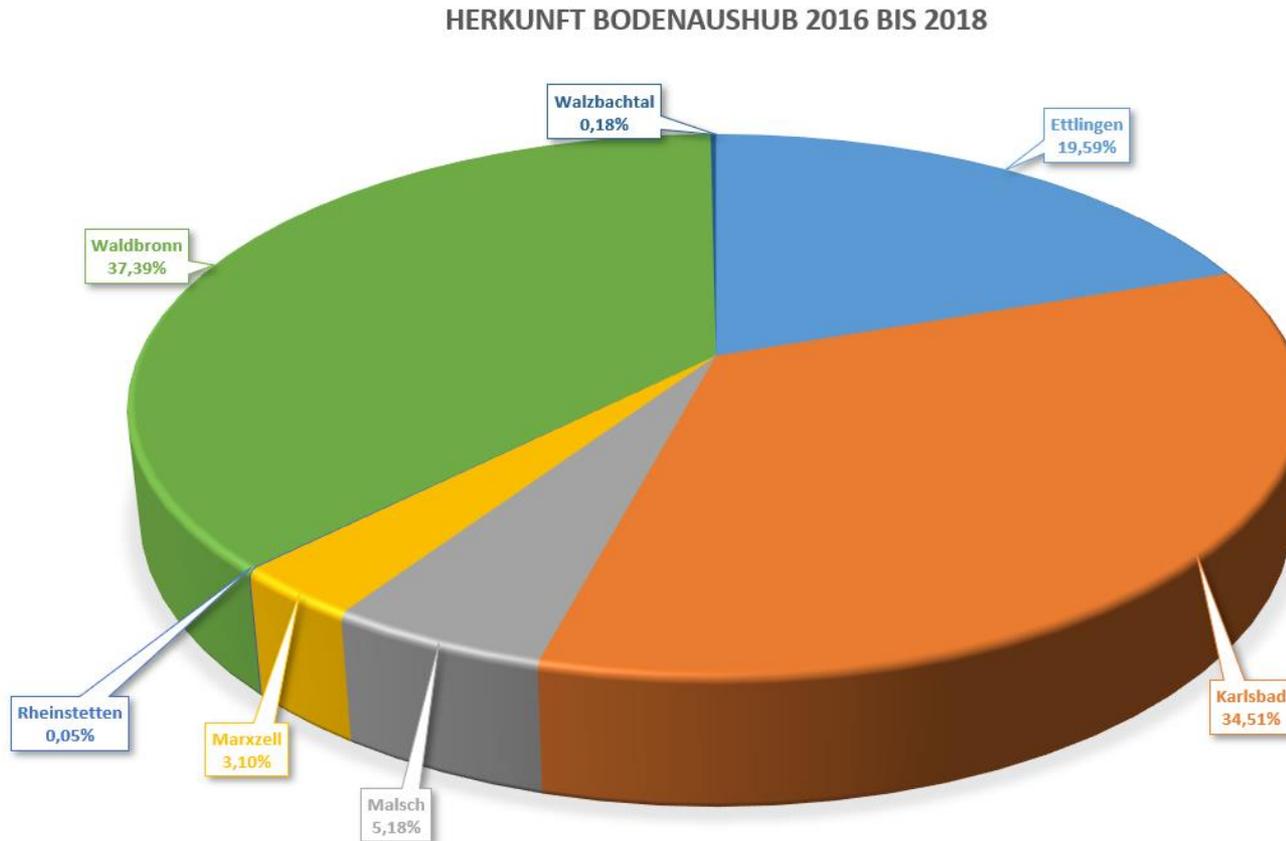


<https://www.google.de/maps/place/KED+Ittersbach/@48.8764552,8.5203269,719m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x47971212bbad9ad3:0xe9ce3e46058f1dbd!8m2!3d48.8771749!4d8.5226658> (Aufruf am 23.01.2020)

Bestandssituation

- Träger der Kreiserdaushubdeponie (EAD) Ittersbach:
Landkreis Karlsruhe
- Betreiber: Peter Gross Bau GmbH
- Privateigentümer: Pick BGB Gesellschaft und
Erbengemeinschaft Rathgeber
- Restvolumen (Ende 2018): ca. 190.000 m³
Jährliche Anlieferungsmenge: ca. 40.000 bis 60.000 Mg
- Restlaufzeit der Deponie: bis ca. 2026
- Planfeststellungsbeschluss zur Errichtung und Betrieb
der Deponie für Erdaushub vom 30.04.1990. Mehrere
anschließende abfallrechtliche Änderungsgenehmigungen.

Herkunft des auf der EAD Ittersbach abgelagerten Bodenaushubs:



Bodenaushub wird hauptsächlich aus Karlsbad, Waldbronn und Ettlingen angeliefert.

Veranlassung bzw. Handlungsbedarf

- Gewährleistung der langfristigen Entsorgungssicherheit für Bodenaushub über das Jahr 2026 hinaus, insbesondere für Karlsbad, Waldbronn und Ettlingen.
- Bestehender Pachtvertrag endet zum Ablauf des Jahres 2026.
- Ziel: Betrieb der Deponie ohne Unterbrechung nach 2026.



Grundstückseigentümer
EAD Ittersbach

Blau umrandet:

Flurstücke 5609, 5609/1,
5609/3, 5610/1, 5610/2 und
5610/3, Eigentümer Pick
BGB (hat Bedenken gegen
die Erhöhung)

Grün umrandet:

Flurstück 5610,
Eigentümer Herren
Eckhard und Dominik
Rathgeber (haben
Zustimmung zum
Vorhaben signalisiert)

Bedarf

- Entsorgungssituation:
Aktuell gibt es keine größeren Verwertungskapazitäten im südlichen Kreisgebiet. Im benachbarten Enzkreis gibt es keine öffentlichen Erddeponien, die Kapazitäten der Deponien des Landkreis Rastatt sind nahezu erschöpft.
 - Keine Vorraussetzungen für eine Kooperation vorhanden.
- Deponien des Landkreis Karlsruhe:
Es existieren keine weiteren Deponien, welche der Landkreis nutzen könnte. Der Landkreis verfügt über keinen anderen Standort.
 - Keine andere Deponie für Bodenaushub verfügbar.

Standortalternativen

- Der Landkreis verfügt über keinen anderen Standort und es drängt sich kein anderer Standort auf.
- Der bestehende Standort ist in der Regional- und Bauleitplanung ausgewiesen und geeignet.
- Bei Erhöhung der bestehenden Deponie sind wesentlich geringere Umweltauswirkungen zu erwarten, als bei einer Neuerrichtung.

Technische Planung der Erhöhung

- Deponieklasse 0 mit reduzierten Anforderungen:
 - Annahme nur von unbelastetem Bodenaushub (wie bisher)
- Erhöhung der Endhöhe von bisher 292 m üNN auf 310 m üNN auf bestehender Deponiegrundfläche:
 - keine Inanspruchnahme von zusätzlichen Flächen
 - von bisher ca. 30 Meter plus 18 Meter Höhe
 - Nutzung der vorhandenen ortsdurchfahrtsfreien Zufahrt
- Zusatzvolumen („Nettodeponievolumen“): 270.000 m³
- Verlängerung der Laufzeit um ca. 10 Jahre
- Oberflächenentwässerung über bestehendes System geplant.

Landschaftsbild



Standort 1: Heim Hochmühle



Bild 1: Ist Zustand

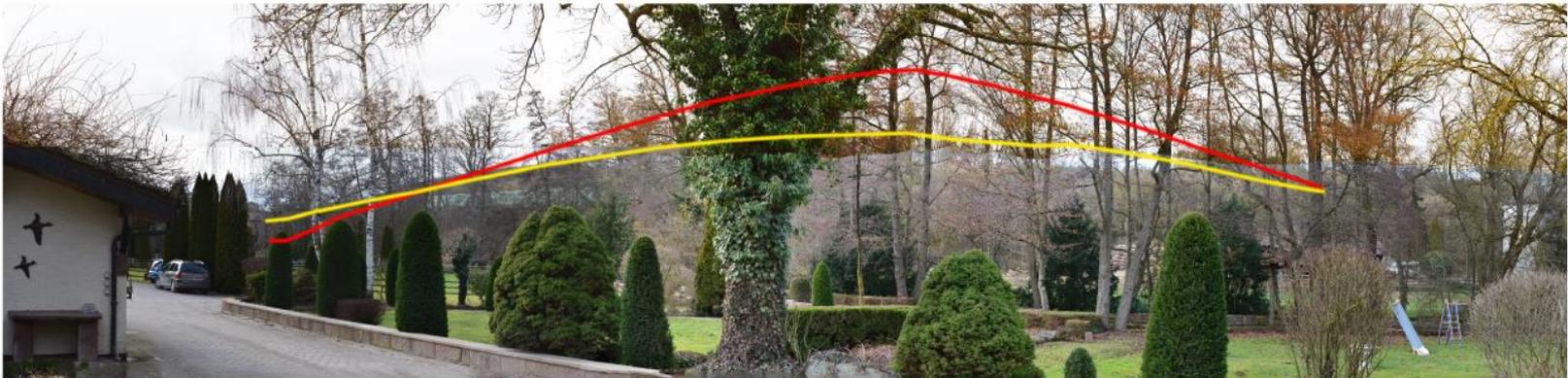


Bild 2: Darstellung des Höhenprofils anhand Geländelinien (blau = aktuelles Gelände; gelb = genehmigte Erweiterung; rot = zusätzlich geplante Erweiterung)

Entfernung zum Deponiemittelpunkt ca. 300 m; Standortkoordinaten (UTM) 32U 465157 5413857 Höhe 1,80 m über Grund Blickrichtung: Westen
Zylindrisch projizierte Einzelbilder Aufnahme der Einzelbilder mit 50 mm Aufnahmedatum 30.01.2020 14:20Uhr & 20.02.2020 12:30Uhr

Standort 2: Wanderweg



Bild 1: Ist Zustand



Bild 2: Darstellung des Höhenprofils anhand Geländelinien (blau = aktuelles Gelände; gelb = genehmigte Erweiterung; rot = zusätzlich geplante Erweiterung)



Bild 3: Visualisierung der Deponiehalde mit Blattbewuchs

Standort: Wanderweg westlich der Deponiehalde. Entfernung zum Deponiemittelpunkt ca. 225 m; Standortkoordinaten (UTM) 32U 464614 5413876 Höhe 1,80 m über Grund Blickrichtung: Osten
Zylindrisch projizierte Einzelbilder. Aufnahme der Einzelbilder mit 50 mm. Aufnahmedatum 30.01.2020 15.15 Uhr

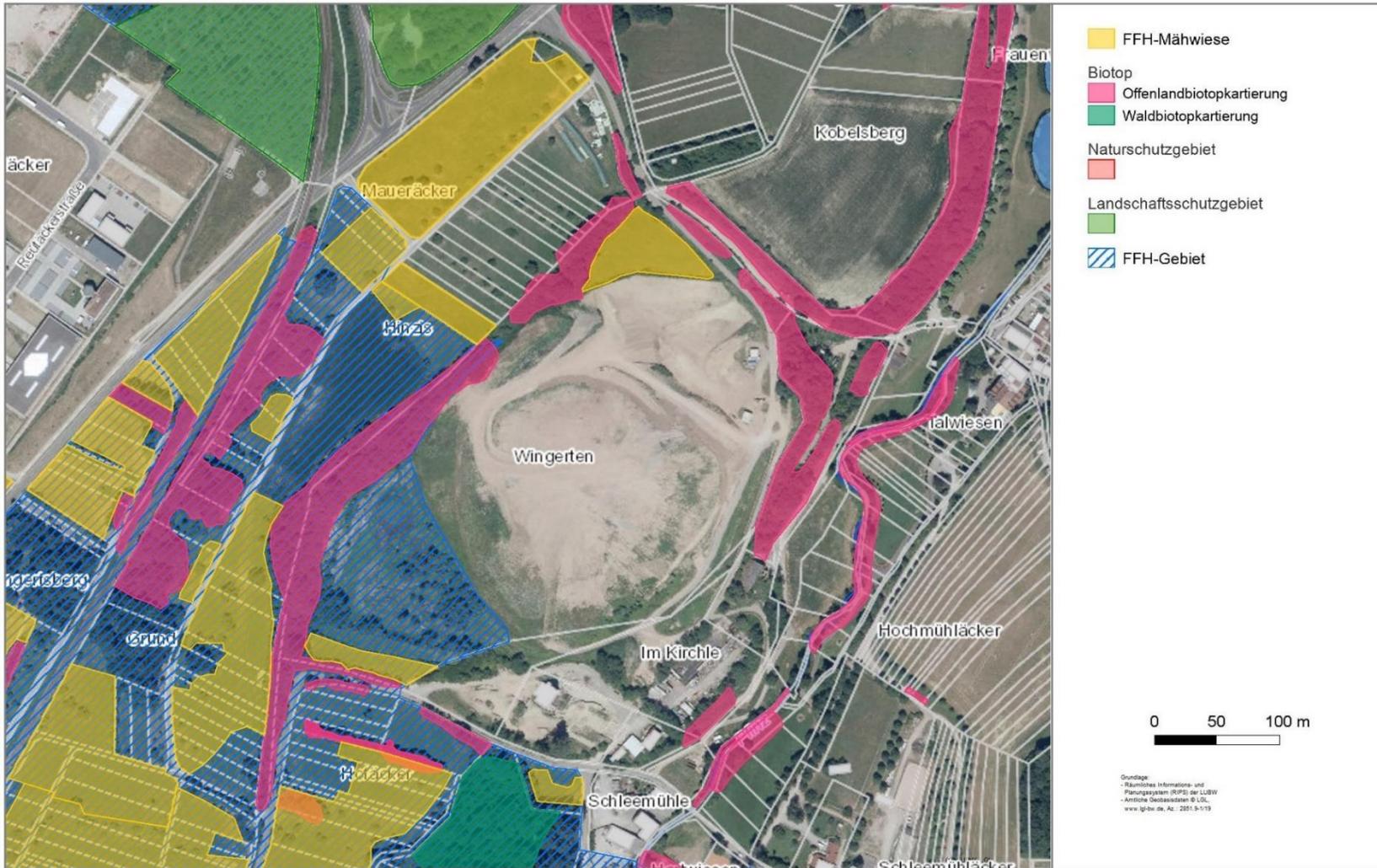
Voruntersuchung zur Umweltverträglichkeit und weitere Fachgutachten

- TÜV Süd: Machbarkeitsstudie, Variantenbetrachtung:
 - *Die Überhöhung auf dem bestehenden Deponiekörper ohne Inanspruchnahme zusätzlicher Flächen ist die beste Alternative hinsichtlich der Umweltschutzgüter.*
- Voruntersuchung Umweltverträglichkeit, Büro IUS, Heidelberg:
 - *Nach gegenwärtigem Kenntnisstand keine Restriktionen gegenüber dem Vorhaben.*
- Es werden keine geschützten Flächen in Anspruch genommen.

Schutzgebiete

Schutzgebiete

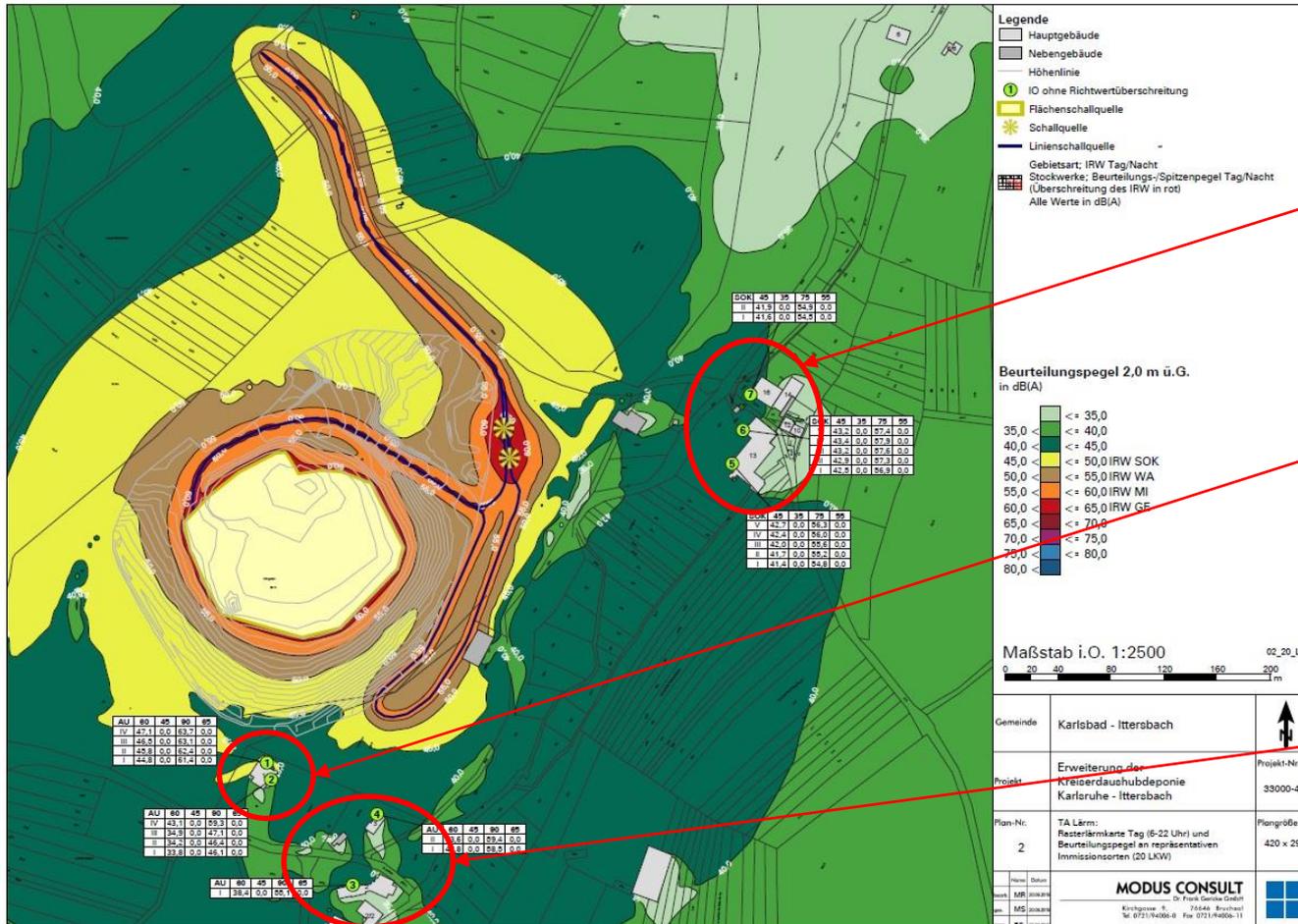
LU:W



Voruntersuchung zur Umweltverträglichkeit und weitere Fachgutachten

- Standsicherheitsuntersuchung, ICP, Karlsruhe:
 - *Standsicherheitsnachweis für steilere Böschungen ist erbracht*
- Schalltechnische Untersuchung, Modus Consult, Bruchsal:
 - *Aus schalltechnischer Sicht bestehen keine Bedenken gegen die vertikale Erhöhung*
 - *die jeweiligen Grenzwerte der TA Lärm an den benachbarten Gebäuden werden eingehalten.*

Lärmprognose



Heim „Hochmühle“:
max. 43,4 dB(A)
Grenzwert TA Lärm:
45 dB(A)

„Villa“ im Außenbereich:
max. 47,1 dB(A)
Grenzwert TA Lärm:
60 dB(A)

Sonstige Gebäude im
Außenbereich:
max. 43,6 dB(A)
Grenzwert TA Lärm:
60 dB(A)

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

- Betrachtung von Investitions-, Betriebs-, Stilllegungs- und Nachsorgekosten
- Ansatz: 10 Jahre Betriebszeit un,
spezifische Gesamtkosten von rd. 10 bis 20 € pro Mg
(abhängig von der technischen Konzeption)
- Kosten für alternative Umschlagstationen für Bodenaushub zur Verwertung von Kleinmengen von **rd. 30 bis 40 € pro Mg**
- Ortsnahe und kostengünstiges Entsorgungsangebot für Bodenaushub, besonders aus Karlsbad, Waldbronn und Ettlingen auch nach 2026.